

Melos und SON in einem Boot

Erste ökologische Baubegleitung in Melle umgesetzt

fr/pm **MELLE.** Die Melos GmbH holte sich jetzt für die Erweiterungen der Firmenflächen zwischen der Oldendorfer- und der Bismarckstraße die Meller Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) mit ins Boot.

„Wir sind uns der gesellschaftlichen Verantwortung um die Bewahrung der Natur bewusst“, erklärte Melos-Geschäftsführer Jörg Siekmann. Daher sei die SON gebeten worden, alles im Rahmen des Eingriffs mögliche zu ergreifen, um den Artenschutz zu fördern.

Im Ergebnis kam dabei die erste ökologische Baubegleitung Melles heraus. „Wenn alle alternativlosen Fäll- und Baumaßnahmen so beispielgebend umgesetzt würden

wie bei Melos, stünde es um den Artenschwund im Siedlungsbereich nicht so dramatisch schlecht, wie es aktuell der Fall ist“, meinte SON-Sprecher Volker Tiemeyer und ergänzte: „Das ist beispielgebend über Melle hinaus.“

So konnte ein 2,15 Meter im Umfang messender Spitz-Ahorn jetzt stehen bleiben, der eigentlich gefällt werden sollte. Geradezu spektakulär war die Rettung zahlreicher Lebensstätten in zwei alten Baumstümpfen. Zwar mussten die zwei knapp 100 Jahre alten Pyramidenpappel-Stümpfe gefällt werden, jedoch bleiben sie mit all ihren Nischen und Spaltenquartieren weitgehend erhalten, indem sie auf

einem benachbarten Gartengrundstück mit schwerem Gerät wieder aufgerichtet wurden.

Einen Wermutstropfen hatte die Aktion allerdings: Einer der beiden Bäume brach aufgrund innerer Fäulnis beim Transport auseinander, sodass jetzt nur noch ein Teilstück für den Artenschutz zur Verfügung steht. „Im Regelfall wären beide Bäume entsorgt und die verloren gegangenen Lebensstätten durch künstliche Nisthilfen ersetzt worden. Doch solche Hot-Spots der Artenvielfalt lassen sich nicht künstlich wiederherstellen“, so Tiemeyer. Deshalb sei er froh, dass Melos ohne Zögern auch dieser Maßnahme zustimmte.